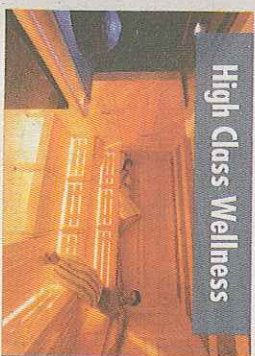


Sittaler

Zürichsee-Zeitung



High Class Wellness

Gesundheitspark Thonwil

Beraterin und Medizinfachfrau

«Raus aus den Winterkloakotten – rein in den Posternal. Geniessen Sie Wellness pur in unserem exklusiven Day Spa.»

3083363

Zürcherstr. 65 | Tel. 043 388 41 41 | www.gesundheitspark.ch

Recycling-Reich

In Adliswil machen Erwerbslose aus Elektroschrott wieder Nützliches.

SEITE 3

Medizin aus China

Die chinesische Medizinerin am See-Spital Horgen weist gute Erfolge auf.

SEITE 11

Sänger gesucht

Mit einem Casting sucht Peter Werder Stimmen für sein neues Chor-Projekt.

SEITE 2

Nicht gerüstet für Asylansturm

FLÜCHTLINGSWELLE.

Die kantonalen Durchgangszentren sind voll, ehe die ersten Flüchtlinge aus Nordafrika da sind. Eine Lösung wären Zivilschutzanlagen – auch im Bezirk Horgen.

PHILIPP KLEISER UND ELIO STAMM



Der Luchs kam und blieb

LUCHSE: Vor zehn Jahren wurden die ersten Luchse des Projekts Luchsumsiedlung Nordostschweiz ausgesetzt. Heute ziehen die Verantwortlichen eine «vorsichtig positive» Bilanz.

Noch zu Beginn dieses Jahrzehnts konnten sich Rehe relativ sicher fühlen in den Wäldern und Hügeln zwischen Zürichsee, Togenburg und Rheintal. Das hat sich geändert. Heute durchstreifen Luchse diese Ge-



«Habe kein Problem, jemandem meines Ex-Chors abzusagen»

ADLISWIL. Für ein neues Gospelchor-Projekt in Zürich sucht Peter Werder Sänger und Sängerinnen. Auch solche vom Chor Join Together, den der Adliswiler früher leitete, kamen ans Casting.

INTERVIEW: NICOLE TROSSMANN

Peter Werder, Ihr neues Chorprojekt ist stark auf Zürich ausgerichtet. Casting und Proben finden im Kreis 4 statt, und auch der Name des Projekts spricht für sich: «Zürich Gospel Choir». Sind die Sängerinnen und Sänger des Bezirks Sorgen nicht gut genug?

Peter Werder: Darum geht es nicht. Die Stadt Zürich ist attraktiver, was das Einzugsgebiet betrifft. An unser Casting kamen Leute aus Adliswil, aus Winterthur, Glarus und dem Aargau. Bei einem «Gospelchor Bezirk Horn» wäre das wohl kaum der Fall.

haben Sie den Adliswiler Chor Join Together deshalb im letzten Dezember beigegeben – weil Sie sich auf den neuen Chor in Zürich konzentrieren wollen?

Nein, das hängt nicht damit zusammen. Natürlich wäre es undenkbar, beide gleichzeitig zu leiten. Aber meine Methoden waren ausgeschöpft, ich am nicht mehr weiter. Ein neuer Leiter sollte frischen Wind in den Chor bringen. Ich wollte aufhören, solange die Leute im Chor es noch schade finden – und nicht warten, bis sie froh sind, dass ich endlich weg bin. Zudem antze ich nach zehn Jahren auch einfach Lust auf etwas Neues.

Sie kamen auch Sängerinnen vom Join Together zum Casting des Zürich Gospel Choir. Sind Sie eine Konkurrenz für den Adliswiler Chor?

Sie geht mir in keiner Weise darum, Leute abzuwerben. Diese Klarstellung ist mir heilige. Ich wählte darum mit dem Montag auch extra einen anderen Sonntag als Join Together, der donnerstag singt.

SINGEN IM ZÜRICH GOSPEL CHOIR

Für das neue Chorprojekt Zürich Gospel Choir sucht Peter Werder zusammen mit Leyla Stuber und Delia Krattinger Sängerinnen und Sänger. Beim Vorsingen stehen drei Songs zur Auswahl, Teilnehmer wählen zwei davon. Einen singen sie a cappella, da anderem mit Pianobegleitung. Der Werte Castingtermin findet am 21. März in Zürich statt. (too)

www.zurichgospelchoir.ch



Am Casting für sein neues Gospelchor-Projekt legt Peter Werder mehr Wert auf die Aussprache der Sänger als darauf, ob sie Noten lesen können. Bild: Silvia Luckner

Ich gehe davon aus, dass Sie alle Castingteilnehmer gleich behandelt. Auch solche, die zehn Jahre unter Ihnen bei Join Together sangen.

Absolut. Es geht ja nicht nur darum, diese Aufnahmeprüfung zu bestehen. Ein Sänger muss auch danach im Chor bestehen können. Ich habe darum weder Gewissensbisse noch moralische Konflikte, jemandem vom Join Together abzusagen. Es spielt rein das musikalische Talent und das Körpergefühl eine Rolle.

Der Zürich Gospel Choir ist keiner Kirche angeschlossen – ungewöhnlich für einen Gospelchor.

Wir werden nicht im Kreis sitzen, über Textstellen in Gospelliedern sinnieren und Bibelsprüche zitieren. Verstehen Sie mich nicht falsch: Die Zusammenarbeit mit der Kirche während meiner Zeit bei Join Together war hervorragend. Doch mir war wichtig, unabhängig zu sein. Und nur ein Drittel der 16 Lieder des neuen Chors sind klassische Gospelsongs. Der Rest ist Pop und Soul. Ein solches Programm begeistert die Sänger, denn viele sind nicht unbedingt kirchennah oder gläubig. Ich als Agnostiker auch nicht.

Wie viele Frauen und Männer interessieren sich für das Chorprojekt?

Für die Castings haben sich bislang 20 Leute angemeldet. Darunter viele Frauen. Nur drei Männer bewarben sich. Warum weiss ich nicht, ich bin ratlos. Die Frauengrote in Chören ist generell eher hoch, das bereitet vielen Leuten Bauchschmerzen. Mir nicht.

«Einer der grössten Fauxpas war auf meiner Seite.»

Chorleiter, Peter Werder

Ich will lieber 20 Frauen, die singen können, als ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis – und dafür Kompromisse in Sachen Qualität.

Wie liefen die Castings bis anhin ab?

Es war sehr spannend. Wir führen die Leute jeweils kurz ein, dann singen sie vor, und hinterher besprechen wir Vorstellungen und Wünsche und klären Fragen. Viele fragten, ob sie Noten lesen können müssen.

Und? Müssen sie?

Nicht zwingend. Viel wichtiger ist mir eine schöne englische Aussprache. Was nützt mir ein Sänger, der Noten zu lesen vermag, aber ein grässliches Kuhenglisch spricht?

Sie gaben eben noch einen zusätzlichen Castingtermin zu den bestehenden drei bekannt. Waren die Kandidaten zu schlecht?

Im Gegenteil. Ich erhalte laufend neue Anmeldungen. Zudem stelle ich mir einen zehnköpfigen Chor vor. Da bei uns keine Kameras im Spiel sind, kann sich keiner als Leider-nein-Kandidat profilieren, und doch, die hohe musikalische Qualität überraschte mich. Nun liebäugle ich mit einem Chor von 20 Leuten. Was mich aber erstaunte, war, wie nervös die Kandidaten waren. Sie müssen ja nicht fehlerlos durch das Lied kommen. Wichtiger ist vielmehr, wie sie sich verhalten, wenn denn mal ein Patzer passiert. Verlieren sie die Fassung – oder bleiben sie cool?

Und, vergassen viele ihren Text oder trafen den Ton nicht?

Kaum. Einer der grössten Fauxpas war wieso auf meiner Seite. Bei einer Kandidatin hatte das E-Piano einen Wackelkontakt und setzte kurzzeitig aus. Sie aber, ganz der Profif, schmunzelte und sang ihr Lied unbeirrt weiter. Danach entschuldigte ich mich in aller Form und versicherte ihr, dass das kein Test war. Sie winkte lachend ab. Humor und Professionalität liegen nah beieinander. Humorlose Menschen haben es schwer auf der Bühne.

Noch mehr Luxuswohnungen

RÜSCHLIKON. Die Bagger sind da: Auf zwei Parzellen an der Seestrasse entstehen insgesamt 15 Eigentumswohnungen im gehobenen Preisniveau – trotz Widerstand.

RAHEL URECH

Fast unbeachtet wandelt sich das Gesicht Rüschlikons an der Seestrasse: Ältere Einfamilienhäuser weichen Mehrfamilienbauten mit teuren Wohnungen oder Eigenheimen, über deren Exklusivität massive Trennwände und verschlossene Tore sprechen.

Momentan gebaut wird auf dem Grundstück an der Seestrasse 62, das zur Kernzone gehört, und zwei Grundstücke weiter an der Seestrasse 70 in der dreigeschossigen Wohnzone. Der Ruf der Gemeinde nach preisgünstigem Wohnraum zur besseren sozialen Durchmischung der Bevölkerung verhallt hier ungehört: Das bescheidene Einfamilienhaus an der Seestrasse 62 wird durch zwei Mehrfamilienhäuser mit Luxus-Eigentumswohnungen ersetzt. Vier der sechs Wohnungen sind bereits verkauft. Noch auf dem Markt sind die 4,5-Zimmer-Wohnung à 133 Quadratmeter für 1,65 Mio. Franken und die 5,5-Zimmer-Wohnung à 199 Quadratmeter für 2,65 Mio. Franken – natürlich im Minergie-Standard.

Villa und Baum sind geschützt

Als Eingeständnis an die Kernzone verpasste das Thalwiler Architekturbüro Archiplan AG den beiden Häusern Schrägdächer. Das Bauprojekt stiess den Nachbarn jedoch sauer auf: «Sie störten sich an der dichten Bebauung sowie daran, dass sie nicht mehr auf den See sehen», sagt Simon Langenegger von der Archiplan AG. Der Rechtsstreit dauerte vier Jahre.

Auch die Rütenschliker Immobilien-gesellschaft Lakeside Residence hatte zu kämpfen. Auf ihrem Grundstück an der Seestrasse 70 steht eine denkmalgeschützte Jugendstilvilla. «Die Aufträge des kantonalen Heimatschutzes waren schwierig zu erfüllen», sagt Ernst Wanger junior vom gleichnamigen Architekturbüro in Rüschlikon. Die Architekten fingen im Winter 2006/07 an zu planen, doch erst jetzt dürfen Bagger die Baugrube ausheben. Die Jugendstilvilla werde renoviert und – entweder als Ganzes oder unterteilt – weiterhin als Wohnhaus genutzt, sagt Wanger.

Verkauf beginnt im April

Neben der Villa erfährt auch die geschützte Rotbuche in der zürichseitigen Ecke der Parzelle eine Spezialbehandlung: Ihr Wurzelwerk wird geschützt, sodass sie einst die zweigepflanzten Mehrfamilienhäuser überragen wird. Neun Eigentumswohnungen «im gehobenen Segment» sind laut Ernst Wanger darin vorgesehen. Der Verkauf beginnt im April.

Anzeige 312132



FDP
Die Liberalen



VERANSTALTUNGEN

«Mais im Bundeshaus»

OBERRIEDEN. Max Dunki, alt Nationalrat und alt Gemeindevorsteher, wählt als Wunschfilm den Schweizer Dokumentarfilm von Jean-Stéphane Bron (2003) aus. Der Film «Mais im Bundeshaus» wirft einen Blick hinter die Kulissen im Bundeshaus und begleitet fünf Nationalräte während der Debatte um ein neues Gesetz zur Gentechnik. «Die Schauspieler sind eben-

Kampf gegen Beschneidung

THALWIL. Das Filmpodium Thalwil zeigt am nächsten Dienstag, 8. März, den Film «Mooilaad – Bann der Hoffnungen» über den Kampf gegen die Beschneidung junger Mädchen. In Burkina Faso beginnt gerade die Zeit der Beschneidungen, als sich vier Mädchen dem blutigen Ritual widersetzen und Schutz suchen bei Collés (Fatoumata Coulibaly). Die mutige Frau hat

Neue Sozialdiakonin

ADLISWIL. Marianne Bär, die neue Sozialdiakonin für die Arbeit mit Kindern der Reformierten Kirchengemeinde Adliswil, wird am Sonntag in einem Gottesdienst offiziell in ihre Arbeit eingesetzt. Zum Thema «Lasset die Kinder zu mir kommen» wirken mit: Regula Bosshard, Präsidentin der Kinder- und Familienkommission, Heinz Kernwein, Präsident des Diakonatskapitels Zü-

Anzeige 314908

